

Frankfurt am Main, 18. Februar 2026.

Kunststoffverarbeitung erneut im Minus – GKV fordert Schutzwall gegen Bürokratie

Die Umsätze der Kunststoff verarbeitenden Industrie beliefen sich 2025 auf 68,2 Milliarden Euro. Der Exportanteil betrug 43 Prozent. Die Zahl der Beschäftigten des Industriezweigs ging um 5.600 auf rund 307.000 Beschäftigte zurück. Die Präsidentin des Gesamtverbandes Kunststoffverarbeitende Industrie (GKV), Dr. Helen Fürst, mahnte im Rahmen der Jahres-Wirtschaftspressekonferenz des Verbandes am Aschermittwoch in Frankfurt am Main mehr Entschlossenheit und Geschwindigkeit bei den erforderlichen Reformen an. Sie forderte insbesondere einen tiefgreifenden Bürokratieabbau in Deutschland und der Europäischen Union und Sozialstaatsreformen zur Dämpfung der Lohnnebenkosten.

Die Verbandspräsidentin rief die deutsche Bundesregierung auf, keine weiteren EU-Regeln in Deutschland zur Anwendung zu bringen, bis ein wirksamer Bürokratieabbau beschlossen ist. „Deutschland braucht einen wirksamen Schutzwall gegen die Bürokratieflut aus Brüssel“, so Dr. Helen Fürst.

Weiterhin kritisierte die Familienunternehmerin mangelhafte Arbeitsmoral und die fehlende Wirtschaftskompetenz in der Politik. „Misstrauen, Klassenkampfrhetorik, Neiddebatten und Empörungskultur schaden der gelebten Sozialpartnerschaft und stehen damit auch der versprochenen Wirtschaftswende im Weg.“, sagte Fürst bei Ihrer Rede in Frankfurt am Main. Die Verbandspräsidentin rief zu mehr Arbeit auf: „‘Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt! ‘ muss die unmissverständliche Botschaft dieses Jahres sein!“, appellierte Fürst.

[Chartsatz zur Pressekonferenz am 18.2.2026 zum Download](#)

[Rede GKV-Präsidentin Dr. Helen Fürst zum Download](#)

[Beitrag GKV-Hauptgeschäftsführer Dr. Oliver Möllenstädt zum Download](#)